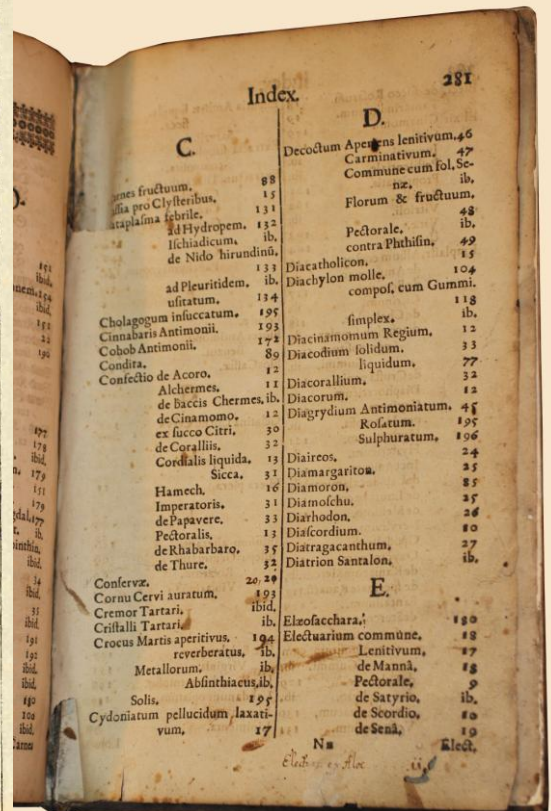


Lit. A. Journal-Blatt

im Jahre 2014 in das Restaurierungsprojekt aufgenommenen Kranken.

National.		Krankheit.	Zu- und Abgang.
Name.	Pharmacopoea Augustana	multiple Traumata an Rücken, Einband, Buchblock und Papier	in die Anstalt aufgenommen unter N 2 Pha 5/2
Stand.	Arzneibuch der Stadt Augsburg		
Alter.	368 Jahre		
Geburts-Ort.	Augsburg		
Geburts-Jahr	1646		
Letzter Aufent-halts-Ort.	Heidelberg, Deutsches Apotheken-Museum		
			Bemerkungen. Die Restaurierung dieses Buches im Jahr 2014 wurde ermöglicht durch das Engagement von: Brigitte M. Gensthaler und Dr. Gerhard Gensthaler, München
			Bezahlung der Kurkosten 1.510,- Euro

Krankheits - Geschichte.



Lit. D.

Fortsetzung der Krankheits-Geschichte.

Restaurierungsprojekt:

Pharmacopoea Augustana (Augsburg 1646)

Über das Buch

1564 gab die Stadt Augsburg – nach Nürnberg und Köln – ein erstes amtlich gültiges Arzneibuch heraus, mit dem Titel „*Enchiridion sive ut vulgo vocant dispensatorium compositorum medicamentorum, pro Reipub. Augstburgensis Pharmacopoeis*“ und zusammengestellt von einer Gemeinschaft von Ärzten und Apothekern. Nach Gründung des *Collegium Medicum* 1582 wurde jede neue Auflage durch dieses Gremium geprüft, verbessert und ergänzt. Im Vergleich zum Nürnberger *Dispensatorium*, dem 1546 erschienenen ersten amtlichen Arzneibuch, enthielt das Augsburger Arzneibuch umfangreiche Erweiterungen und nutzte neue und striktere Ordnungsprinzipien. Es galt als mustergültig, diente vielen Städten als Vorlage und erfuhr zahlreiche Neuauflagen bis ins 18. Jh. Das – inzwischen als *Pharmakopoeia Augustana* bezeichnete – Werk nahm in der Ausgabe von 1613 als erstes amtliches Arzneibuch neben den galenischen auch chemiatrische Präparate in den offiziellen Arzneischatz auf, allerdings ohne jegliche Anleitungen zu deren Herstellung, sowie Empfehlungen und Weisungen an die Apotheker.

Die hier vorliegende Ausgabe von 1646 entspricht weitgehend den vorangehenden seit 1613. Die Besonderheit: Es ist das erste Arzneibuch, zu dem ein selbständiger Kommentar erschienen ist, herausgegeben 1652 von dem Arzt-Apotheker Dr. Johann Zwelfer (1618-1668). Das wenig positive Urteil Zwelfers in dem mehrfach aufgelegten Werk gründete allerdings weniger auf der angeblichen Rückständigkeit der Augsburger Pharmakopöe, sondern viel mehr auf dem Eigeninteresse an seiner selbst verfassten, allerdings wenig erfolgreichen „*Pharmacopoea Regia*“.

Beschreibung und Schadensbild

Der helle Ganzledereinband des ca. 400 Blatt starken Werkes ist mit Stempeln, Rollen und Linien verziert und auf Pappdeckel gezogen. Der Vorderschnitt trägt noch Spuren von zwei Schließenbändern. Das Titelblatt fehlt. Das Leder ist verschmutzt und berieben, am Gelenk stellenweise gerissen und weist alte Überklebungen auf. An den Ecken sind Leder und Pappdeckel bestoßen. Die Deckel sind leicht verwölbt. Auch der Buchblock ist verformt und verschmutzt. Der dunkle Farbschnitt ist abgerieben. Die Gelenke innen sind angerissen. Mehrere Blätter weisen leichte bis größere Risse und Fehlstellen auf.

Restauratorische Maßnahmen

Einband und Buchblock werden trocken gereinigt, Die Lederüberklebungen am Einband entfernt. Der Buchblock wird vom Leder gelöst, anschließend der Buchblock in Form gebracht und hinterklebt. Spiegel und Lederauflagen werden gelöst, die Deckel begradigt und stabilisiert. Das beschädigte Gelenk und Fehlstellen am Rücken werden mit Leder hinterlegt und ergänzt. Risse und Fehlstellen im Buchblock werden geschlossen und ergänzt.

Veranschlagte Restaurierungskosten 1.510,- Euro
(inkl. Buchkassette und MwSt.)

Werden Sie Buchpate!

Möchten auch Sie die Restaurierung eines historischen Druckwerkes mit einer Spende unterstützen? Wir freuen uns über Ihr Interesse, sprechen Sie uns einfach an:

Deutsches Apotheken-Museum
Schlosshof 1
69117 Heidelberg
Tel. 06221-25880
Fax 06221-181762



<http://www.deutsches-apotheken-museum.de>
info@deutsches-apotheken-museum.de